Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Französisch

Vorbemerkung

Die Fachkonferenz Französisch des Theodor-Heuss-Gymnasiums hat die folgenden Grundsätze zur Leistungsbemessung beschlossen.
Das Leistungskonzept trägt der Erwartung Rechnung, die Kriterien für die Leistungsbemessung im Fach Französisch offen zu legen und somit nachvollziehbarer zu machen. Diese Transparenz soll für mehr Verlässlichkeit auf Seiten der Eltern, Lehrer und Schüler sorgen.

Die rechtlichen Grundlagen der Leistungsbewertung bilden zunächst das Schulgesetz (§ 48 Grundsätze der Leistungsbewertung, zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 2010) sowie die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Sek. I (APO-SI §6, zuletzt geändert durch Verordnung vom 2. November 2012) und Sek. II (APO-GOSt §13, zuletzt geändert durch Verordnung vom 2. November 2012). Eine fachliche Spezifizierung erfahren diese Grundlagen im Kernlehrplan der Sek. I (Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen Französisch, 2008).

In der Sekundarstufe I setzt sich die Zeugnisnote in etwa zur Hälfte aus den schriftlichen Arbeiten sowie aus Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit (s.u.) zusammen. Nicht erbrachte Leistungsnachweise gem. § 48 Abs. 4 SchulG sind nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes erforderlich ist. (APO-S I §6 Abs. 5) Einmal im Schuljahr kann in Französisch eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche, aber auch mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. (APO –SI § 6, Absatz 8 sowie VV 6.8.2 zu Abs.8 APO-SI). Des Weiteren können Klassenarbeiten in modernen Fremdsprachen mündliche Anteile enthalten (VV 6.8.1 zu Abs. 8 APO-SI).

Grundsätzliche Prinzipien für die Sek. I (vgl. dazu Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen Französisch, 2008):
Die sprachliche Leistung muss höher als die inhaltliche Leistung bewertet werden. Die sprachliche Leistung setzt sich zusammen aus Sprachrichtigkeit, kommunikativer Gestaltung und Ausdrucksvermögen.
Klassenarbeiten beziehen sich auf die komplexen Lernsituationen des handlungsorientierten Französischunterrichts. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt in der Regel dadurch, dass rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft werden, die in einem thematisch – inhaltlichen Zusammenhang stehen.
Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen:

- **Kommunikative Kompetenzen:** Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Sprechen, an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen, Leseverstehen, schreiben, Sprachmittlung
- **Interkulturelle Kompetenzen:** Orientierungswissen, persönliche Lebensgestaltung, gesellschaftliches Leben, Frankophonie, Werte, Handeln in Begegnungssituationen

- **Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit :** Aussprache und Intonation, Wortschatz, Grammatik, Orthographie
- **Methodische Kompetenzen:** Hör-, Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben, Umgang mit Texten und Medien, selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen

Dabei hat die produktive mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Französisch einen besonderen Stellenwert.

Im Fach Französisch werden die Korrekturen von Leistungsüberprüfungen kriteriengestützt angelegt. Bei der Konzeption von Klassenarbeiten und Klausuren wird durch die Erstellung eines Bewertungsrasters mit Einzelkriterien ein Erwartungshorizont festgelegt, der die erwarteten Schülerleistungen enthält. Zu beachten sind hierbei die in der Fachschaft abgesprochenen Punkte- und Prozentzuweisungen zu den jeweiligen Bewertungskriterien und zu den einzelnen Notenstufen. Die angelegten Kriterien und Punkteverteilungen sollen den Schülern transparent gemacht werden.

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten in der Sek. I (F6)/ (F8)

Jgst.	Anzahl pro Schuljahr	Dauer je Klassenarbeit
6	3+3	1 UStd.
7	3+3	1 UStd.
8	3+2	1 UStd.
9	2+2	1-2 UStd.

Jgst.	Anzahl pro Schuljahr	Dauer je Klassenarbeit
8	2+2	1-2 UStd.
9	2+2	1-2 UStd.

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten in der Sek. II

Jahrgangsstufe	Kursart	Anzahl	Dauer
EF	GK	2+2	2 UStd.
Q1	GK	2+2	3 UStd.
Q1	LK	2+2	4 UStd.
Q2.1	GK	2	3 UStd.
Q2.2	GK	1 (3.Fach)	180 min
Q2.1	LK	2	4 UStd.
Q2.2	LK	1	255 min

Fachkonferenz Französisch, Theodor-Heuss-Gymnasium Recklinghausen, Stand: November 2016

Grundsätze der Leistungsbewertung: (Stand: ab Schuljahr 16/17)

Bewertung der schriftlichen Arbeiten in der Sek. I

Die Gewichtung von inhaltlicher Leistung und Sprache verläuft progressiv von Klasse 6-9.
Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9. Aufgaben zum Hör- und Leseverstehen sowie zur Sprachmittlung werden regelmäßig in die Klassenarbeiten integriert.
Die Bewertung von Klassenarbeiten erfolgt nach Punkten, deren Anzahl variieren kann. Die Grenze für glatt ausreichend liegt bei 50% der erbrachten Leistung. Diese 50% werden in äquidistante Schritte nach oben aufgeteilt.

Die Bewertung geschlossener und halboffener Aufgaben erfolgt nach Punkten oder Fehlerzahl.
Bei der Bewertung offener Aufgaben sind im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse und im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen zu berücksichtigen. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.
In der Sekundarstufe I sind keinerlei Hilfsmittel erlaubt.

Es gilt für die Jahrgangsstufen 6 bis 9 eine **Berechnung der Noten nach folgenden Prozentwerten:**

1+	**96**	**2+**	**86**	**3+**	**72**	**4+**	**58**	**5+**	**37**		
1	**92**	**2**	**78**	**3**	**64**	**4**	**50**	**5**	**31**	**6**	**0**
1-	**89**	**2-**	**75**	**3-**	**61**	**4-**	**43**	**5-**	**25**		

Fehlerkorrektur bei offenen Aufgaben

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
T	Tempus
Kongr	Kongruenz
Pron	Pronomen
Bz	Beziehung
Sb	Satzbau
St	Stellung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(…)	Streichung
√	Einfügung

Es werden bei Texten **nur ganze Fehler** gezählt und zwar unterteilt nach Rechtschreibung (R), Grammatik (G), Wortschatz (W) und Zeichensetzung (Z).
Inhalt: Um Stärken und Schwächen in der inhaltlichen Leistung zu vermerken, werden Zeichen **Inh** (Inhalt), **Log** (Logik) und **Rel** (Relevanz) verwendet. Zur Kennzeichnung der Qualität werden sie durch **+** und **–** ergänzt.
Kommunikative Textgestaltung/ Ausdruck: Um Stärken und Schwächen in der zu vermerken, werden Zeichen **KT** und **AV** verwendet. Zur Kennzeichnung der Qualität werden sie durch **+** und **–** ergänzt.
Wiederholungsfehler werden nach Fehlertyp kategorisiert und mit s.o. versehen. Bei der Beurteilung der sprachlichen Korrektheit werden sie berücksichtigt.

Bewertung der schriftlichen Arbeiten in der Sek II

Die Aufgaben der Oberstufe orientieren sich an den Vorgaben für das Zentralabitur. Eine Klausur in der EF und eine Klausur in der Q-Phase ist eine klassische Textanalyse- Klausur (zwei Kompetenzen, Leseverstehen integriert und Schreiben, Inhalt 40% u. Darstellung 60%)
Bewertung: Bei der Bewertung der schriftlichen Textproduktion erfolgt die Gewichtung von Sprache und Inhalt im Verhältnis 3:2.

- **Gewichtung der einzelnen Teilkompetenzen:**
- Aufgabentyp 1:
  Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (Prüfungsteil A)
  Eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Prüfungsteil B)
  Prüfungsteil A ca. 70-80% der Gesamtpunktzahl (z.B. 105-120 Pkt. von 150 Pkt.)
  Prüfungsteil B ca. 30-20% der Gesamtpunktzahl (z.B. 45-30 Pkt. von 150 Pkt.)

- Aufgabentyp 2:

  Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen
  Es erfolgt keine Gewichtung nach Teilkompetenzen.

- Aufgabentyp 3:

  Schreiben sowie zwei weitere Teilkompetenzen in isolierter Überprüfung
  Prüfungsteil A ca. 50% der Gesamtpunktzahl (z.B. 75 Pkt. von 150 Pkt.)
  Prüfungsteil B ca. 50% (je ca. 20-30%) der Gesamtpunktzahl (z.B. 75 Pkt. von 150 Pkt., je Kompetenz zwischen 30-45 Pkt.)

- Für die Oberstufe gilt das Punkte- und Bewertungssystem des Zentralabiturs. Die Zuordnung der Noten (einschließlich der jeweiligen Tendenzen) geht davon aus,
  - dass die Note ausreichend (5 Punkte) erteilt wird, wenn mindestens 45 % der Gesamtleistung erbracht worden ist.
  - dass die Note gut (11 Punkte) erteilt wird, wenn mindestens 75 % der Gesamtleistung erbracht worden ist.
  - dass die Noten oberhalb und unterhalb dieser Schwellen den Notenstufen annähernd linear zugeordnet werden. Daraus resultiert die folgende Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:
  -

15	**14**	**13**	**12**	**11**	**10**	**09**	**08**	**07**	**06**	**05**	**04**	**03**	**02**	**01**	**0**
150-143	142-135	134-128	127-120	119-113	112-105	104-98	97-90	89-83	82-75	74-68	67-58	57-49	48-40	39-30	29-0

Wörterbücher: Für die fortgeführten Französisch - Kurse ist die Verwendung von Wörterbüchern ab der 3. Klausur in der EF erlaubt.

Mündliche Prüfungen

In den Jahrgängen 6 – 9 wird eine Klassenarbeit im Schuljahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt (Vgl. dazu APO SI, § 6).
In der EF und in der Q-Phase wird ebenfalls eine Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Anders als in einer Klassenarbeit/ Klausur können Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Prüfungsgesprächs ihre im Unterricht erworbenen **mündlichen Kompetenzen** anwenden. Mündliche Prüfungen bestehen aus einem monologischen Teil (zusammenhängendes Sprechen) und einem dialogischen Teil (an Gesprächen teilnehmen); bei beiden Aufgabentypen wird angemessen die sprachliche sowie die inhaltliche Leistung bewertet. (vgl. Bewertungsbogen im Anhang)
Die Prüfungen werden von zwei Fachlehrkräften unserer Schule durchgeführt und bewertet.
Die Ergebnisse werden in einer der auf die Prüfungen folgenden Unterrichtsstunden mitgeteilt. In dieser Stunde werden wir die Prüfung auch gemeinsam evaluieren.

Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Fach Französisch

Die Note für die sonstige Mitarbeit (SoMi) setzt sich im Fach Französisch aus der Beurteilung von Leistungen in **fünf verschiedenen Bereichen** zusammen.

1. Mündliche Beteiligung am Unterricht (Unterrichtsgespräch)
2. Mitarbeit in Arbeitsphasen im Unterricht (Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Partnerarbeit)
3. Schriftliche Überprüfungen (z.B. Vokabeltests, Grammatiktests)
4. Präsentationsphasen (z.B. Präsentationen, Referate)
5. Vor- und Nachbereitung des Unterrichts (z.B. Hausaufgaben, Heftführung, Lektüre)

Bei Unterrichtsgesprächen wird die festgestellte Häufigkeit der Beteiligung einer Einschätzung der Lehrperson in den Bereichen inhaltliche Qualität der Beiträge, Hintergrundwissen zum Thema, Umfang der Äußerungen (Quantität), Problembewusstsein, sowie Grammatik, Wortschatz und Aussprache/Intonation gegenübergestellt.

In Arbeitsphasen wird sie einer Einschätzung der Lehrperson in den Bereichen Sorgfalt der Umgang mit der Aufgabenstellung, Bearbeitung, Fehlerhaftigkeit, benötigte Hilfe und (bei PA/GA) Verwendung der Fremdsprache gegenübergestellt.

Ein Notenvorschlag für diesen Bereich ergibt sich jeweils aus den folgenden Tabellen. Bei den in der Tabelle in Klammern abgedruckten Noten handelt es sich um Notenempfehlungen der Fachkonferenz Französisch bei Erfüllen der genannten Kriterien. Sie können **in ihrer Tendenz** von jeder Lehrperson moderat angepasst werden.

Die Bewertung von Schülerleistungen im Fach Französisch soll **Gegenstand des regelmäßigen Austausches in der Fachgruppe** sein. Diese Bewertungsraster sollen aus diesem Grund nach Möglichkeit jährlich evaluiert und diskutiert werden.

Unterrichtsgespräche	3 Häufige Mitarbeit (> 3)	2 Regelmäßige Mitarbeit ($\sim 2-3$)	1 Wenig Mitarbeit (~ 1)	0 Hauptsächlich nach Aufforderung
• inhaltlich hervorragende Beiträge • besonders umfassendes Hintergrundwissen • umfangreiche und präzise Antworten • Ideen, die maßgeblich zur Problemlösung beitragen • grammatikalisch korrekte Sprache, flexibler Einsatz von Satzstrukturen • abwechslungsreicher Wortschatz (dem Lernjahr entsprechend und darüber hinaus) • Aussprache/Intonation treffend	**++** **(1+/1-)**	**+** **(2+/2)**	**+/o** **(2-/3+)**	**o** **(3/3-)**
• inhaltlich treffende Beiträge • umfassendes Hintergrundwissen • hinreichend präzise Antworten • eigene Ideen und Lösungsvorschläge • überwiegend korrekte Grammatik, Verwendung grundlegender Satzstrukturen • zweckmäßiger Wortschatz (dem Lernjahr entsprechend) • Aussprache/Intonation in der Regel treffend	**+** **(2+/2)**	**+/o** **(2-/3+)**	**o** **(3/3-)**	**o/-** **(4+/4)**
• teilweise treffende Beiträge • eingeschränktes, teils lückenhaftes Hintergrundwissen • kurze, auf das Notwendige reduzierte Antworten • Beteiligung vorwiegend reproduktiver Art (z.B. Vorlesen von Lehrbuchtexten) • Schwächen in der Grammatik, unvollständige, fehlerhafte Satzstrukturen • einfacher Wortschatz (nicht dem Lernjahr entsprechend) • Aussprache/Intonation fehlerhaft	**+/o** **(2-/3+)**	**o** **(3/3-)**	**o/-** **(4+/4)**	**-** **(4-)**
• unpassende Beiträge • kaum/kein vorhandenes Hintergrundwissen • Antworten in unvollständigen Sätzen • kein Problembewusstsein, Beteiligung allenfalls reproduktiver Art • Fehler in der Grammatik erschweren das Verständnis, kaum erkennbare Satzstrukturen • grobe Wortschatzlücken, deutsche Formulierungen statt französischer Umschreibungen • Aussprache/Intonation stören die Kommunikation	**o/-** **(4+/4)**	**o/-** **(4+/4)**	**-** **(4-)**	**--** **(5)**
• Arbeitsverweigerung trotz Aufforderung • Unentschuldigtes Fehlen im Unterricht	**--!** **(6)**			

Arbeitsphasen	Konzentrierte Arbeitshaltung	Kleinere Ablenkung	Starke Ablenkung	Arbeit nur bei ständiger Aufforderung
• umfangreiche Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung und Berücksichtigung aller Anforderungen • äußerst sorgfältige Bearbeitung • (fast) fehlerfrei • keine Hilfestellungen nötig, Unterstützung von Mitschülern • durchgängige Verwendung der Fremdsprache in PA/GA	**++** **(1+/1-)**	**+** **(2+/2)**	**+/o** **(2-/3+)**	**o** **(3/3-)**
• Aufgabenstellung ist klar und wird berücksichtigt • sorgfältige Bearbeitung • nur wenige Fehler • nur kleine Impulse nötig • in der Regel Verwendung der Fremdsprache in PA/GA	**+** **(2+/2)**	**+/o** **(2-/3+)**	**o** **(3/3-)**	**o/-** **(4+/4)**
• Aufgabenstellung kann nach Rücksprache nachvollzogen werden und wird berücksichtigt • Bearbeitung gemäß den Grundanforderungen • keine schwerwiegenden Fehler • Hilfen durch den Lehrer/Mitschüler nötig • Verstöße gegen die Einsprachigkeit in PA/GA	**+/o** **(2-/3+)**	**o** **(3/3-)**	**o/-** **(4+/4)**	**-** **(4-)**
• Aufgabenstellung bleibt unklar und wird nur ansatzweise berücksichtigt • unsorgfältige/lückenhafte Bearbeitung • schwerwiegende Fehler • Arbeit kann kaum selbstständig bearbeitet werden • Keine Verwendung der Fremdsprache bei Gesprächen in PA/GA	**o/-** **(4+/4)**	**o/-** **(4+/4)**	**-** **(4-)**	**--** **(5)**
• Arbeitsverweigerung trotz Aufforderung • Unentschuldigtes Fehlen im Unterricht	**--!** **(6)**			

Anhang

Bewertungsraster für die mündliche Prüfung Sek II

Mündliche Kommunikationsprüfungen – Gymnasiale Oberstufe

Bewertungsraster und Prüfungsrückmeldung für Schülerinnen und Schüler

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte
10	☐	
9	☐ Die Aufgaben werden **ausführlich** und **präzise** erfüllt, wobei tiefer gehende **differenzierte** Kenntnisse deutlich werden.	
8	☐	
7	☐ Es werden **durchgängig sachgerechte** und **aufgabengemäße** Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	
6	☐	
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation **nachvollziehbar**. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an **Sachwissen**.	
4	☐	
3	☐ Nur **wenige** der geforderten **Aspekte** bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur **eingeschränkt** auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	
2	☐	
1	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen **nicht verstanden** wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur **lückenhafte** Beiträge geliefert.	
	☐	
	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	

Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

	Kommunikative Strategie / Präsentations-kompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
4	☐ gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
3	☐ vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
2	☐ grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
1	☐ sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
0	☐	☐	☐	☐

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ____ / **25 Pkt.**

Erläuterung der Bewertungskriterien für die Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	**Ausdrucksvermögen**	**Sprachliche Korrektheit / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**	**Aussprache / Intonation**
0				
1	Die Ausführungen werden sehr unselbständig und unstrukturiert vorgetragen, der Vortrag wird nur stockend und unsicher durchgeführt; Unter Umständen wird Hilfe in Anspruch genommen.	Es wird insgesamt ein sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz angewendet; häufige Wiederholungen prägen die Ausführungen.	Grundlegende sprachliche Mittel werden nur begrenzt erfolgreich eingesetzt. Viele Wortschatz- bzw. Strukturfehler beeinträchtigen die Verständlichkeit.	Es ist ein Mangel an Deutlichkeit und Klarheit in Aussprache und Intonation festzustellen. Aussprachefehler beeinträchtigen des Öfteren das Verständnis.
2	Die Darstellung ist wenig zielgerichtet angelegt, z.B. werden verkürzende oder weitschweifende Aussagen gemacht; eine grundlegende Struktur ist erkennbar.	Es wird ein einfacher, aber angemessener Wortschatz verwendet.	Es werden überwiegend einfache Strukturen verwendet, die in ihrer Anwendung gelegentlich zu Missverständnissen führen.	Im Allgemeinen ist die Fähigkeit einer kommunikationsunterstützenden Betonung und Intonation festzustellen. Die Kommunikation bleibt nahezu durchgängig gewahrt.
3	Die Ausführungen werden in der Regel sicher und der Darstellungssituation angemessen vorgetragen; sie sind vorwiegend kohärent und strukturiert. Stellungnahmen werden begründet.	Die Aussagen sind verständlich, wobei überwiegend treffende Formulierungen gewählt werden. Idiomatische Wendungen gelingen nicht immer. Ausdrucksschwierigkeiten werden zum Teil durch Umschreibungen überwunden.	Der Gebrauch der Grundstrukturen ist weitgehend frei von Verstößen, komplexere Strukturen führen gelegentlich zu Problemen. Selbstkontrolle ist festzustellen.	Die Ausführungen sind nahezu frei von Verstößen gegen die Aussprache / Intonation. Sie sind klar und deutlich. Betonung und Intonation werden zudem kommunikativ geschickt eingesetzt.
4	Die klare und effiziente Darstellung verläuft nahezu unabhängig von Notizen. Gedankliche Stringenz und eine gelungene Struktur bestimmen durchgängig die Äußerungen. Formulierungsschwierigkeiten werden selbständig überwunden.	Das Ausdrucksvermögen besticht durch Differenziertheit und Variabilität in der Wahl der sprachlichen Mittel. Die Kommunikation verläuft präzise und flüssig.	Es wird ein breites Repertoire an sprachlichen Mitteln benutzt, auch differenzierte lexikalische und grammatische Mittel werden eingesetzt. Die Kommunikation verläuft nahezu fehlerfrei.	

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte
10	☐	
9	☐ Die Aufgaben werden **ausführlich** und **präzise** erfüllt, wobei tiefer gehende **differenzierte** Kenntnisse deutlich werden.	
8	☐	
7	☐ Es werden **durchgängig sachgerechte** und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	
6	☐	
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation **nachvollziehbar**. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an **Sachwissen**.	
4	☐	
3	☐ Nur **wenige** der geforderten **Aspekte** bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur **eingeschränkt** auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	
2	☐	
1	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen **nicht verstanden** wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur **lückenhafte** Beiträge geliefert.	
0	☐	
	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	

Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

	Kommunikative Strategie / Diskurs-kompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
4	☐ flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
3	☐ weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
2	☐ gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
1	☐ stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
0	☐	☐	☐	☐

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ____ / **25 Pkt.**

Gesamtpunktzahl: _____ / **50 Pkt.**

Note:

Datum/Unterschrift:

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	50 - 48	47 - 45	44 - 43	42 - 40	39 - 38	37 - 35	34 - 33	32 - 30	29 - 28	27 - 25	24 - 23	22 - 20	19 - 17	16 - 14	13 – 10	9 - 0

Hinweis: Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche *inhaltliche Leistung* und *Darstellungsleistung/sprachliche Leistung* eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 6 Punkte erreicht werden.